

Vorlage Stadtparlament

Datum 2. September 2025
Beschluss Nr. 804
Aktenplan 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation René Neuweiler: Keine übereilte Nachbesetzung der Stelle des Quartierbeauftragten — Stellenreduktion ernst nehmen; schriftlich

René Neuweiler sowie 33 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 27. Mai 2025 die beiliegende Interpellation «Keine übereilte Nachbesetzung der Stelle des Quartierbeauftragten – Stellenreduktion ernst nehmen» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Im Gegensatz zu kleineren Gemeinden, bei der Gemeinschaft oft selbstverständlich entsteht, kann in einer grösseren Stadt Anonymität überwiegen. Ein gut funktionierendes Quartier kann diesen Mangel beheben und das Bedürfnis von Menschen nach einem sozialen Netzwerk, nach Eingebunden-Sein und dem Gefühl, wahrgenommen zu werden, erfüllen. Auch deshalb sind die Quartiere für unsere Stadt weit mehr als blossе Wohnorte – sie sind Lebensräume mit grosser Bedeutung für das tägliche Miteinander. Hier findet soziales Leben statt: Begegnung, Austausch, Nachbarschaftshilfe, Spiel, Einkauf und Vereinsleben prägen das lokale Zusammenleben. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Quartiervereinen zu, die durch ihr Engagement wesentlich zum sozialen Zusammenhalt beitragen. Um diese wichtigen Funktionen der Quartiere gezielt zu stärken, ist die Quartierarbeit in der Stadt St.Gallen als städtische Aufgabe verankert. Ziel ist es, die Lebensqualität in den Stadtteilen nachhaltig zu fördern und eine lebendige, inklusive und solidarische Stadtgemeinschaft zu unterstützen. Grundlage dafür bilden unter anderem das städtische Recht mit dem Partizipationsreglement¹, strategische Planungspapiere² sowie das Postulat «Quartierentwicklung – ein neues Handlungsfeld für die Stadt St.Gallen», eingereicht im Jahr 2008 und beantwortet im Jahr 2011³.

Der bisher umfassendste Überblick über die Arbeitsinhalte der Stelle wurde im Rahmen des Berichts zur dreijährigen Erprobungsphase des Konzepts der Quartierarbeit im Jahr 2015 dem Stadtparlament vorgelegt.⁴

¹ [Partizipationsreglement vom 22. September 2020, SRS 141.1.](#)

² Zuletzt in [«Vision 2030 und Legislaturziele 2021-2024»](#).

³ [Vorlage Nr. 3379 vom 5. Juli 2011](#), vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 20. September 2011.

⁴ [«Quartierarbeit in der Stadt St.Gallen»](#), Vorlage vom 12. Mai 2015, Nr. 3045, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 25. August 2015.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Falls der Stadtrat trotz der aktuellen Sparnotwendigkeiten eine Wiederbesetzung der Stelle anstrebt: Welche konkreten und belegbaren Gründe führen ihn zu diesem Entscheid?*

Da die zukünftige Quartierstrategie «Lebensräume für alle» derzeit erarbeitet wird, erfolgt die Wiederbesetzung der Stelle vorerst nicht. Parallel dazu wird die Stelle im Rahmen einer Standortbestimmung überprüft, mit dem Ziel, Handlungsoptionen und verfügbare Ressourcen in Einklang zu bringen. Der Stadtrat wird im 4. Quartal 2025 über das weitere Vorgehen entscheiden. Abhängig von diesem Entscheid kann sich auch das Anforderungsprofil der Stelle verändern.

2. *Welche messbaren Leistungen kann der bisherige Stelleninhaber in seiner Wirkungszeit vorweisen? Gibt es eine objektive Evaluation seiner Tätigkeit?*

Die Stelle nimmt eine zentrale koordinierende Funktion innerhalb der Verwaltung ein und stellt sicher, dass quartierspezifische Anliegen frühzeitig in städtische Planungsprozesse einfließen – insbesondere in den Bereichen Stadtentwicklung, Verkehr, soziale Infrastruktur und Beteiligung. Sie moderiert und leitet verwaltungsinterne sowie externe Arbeitsgruppen, vernetzt relevante Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Quartierbevölkerung, übernimmt das Kontraktmanagement für die drei dezentralen Familienzentren, initiiert Projekte zur Förderung von Selbstorganisation und begleitet gezielt Förderprozesse.

Die konkreten Tätigkeiten umfassten unter anderem:

Strategische Initiativen und Projektleitungen

- Initiierung und Projektleitung der städtischen Lebensraumstrategie;
- Interdisziplinäre Mitwirkung bei übergeordneten Strategien anderer Direktionen wie der Wohnraumstrategie, der Freiraumstrategie, dem Energiekonzept 2050 sowie der Entwicklungsplanung AS-GO.

Beteiligung und Quartierarbeit

- Entgegennahme und Weiterleitung von Anliegen aus der Bevölkerung und von Quartierakteurinnen und -akteuren an zuständige Fachstellen (z. B. Opposition gegen einen Tageshort auf der Sömerliwiese, Unterstützung von Weihnachtsdekorationen für 25 Geschäfte, Lancierung eines Quartiergartens im Quartier Lachen);
- Begleitung von drei dezentralen Familienzentren: tiRumpel, Gugelhuus und Heiligkreuz;
- Organisation und Bewerbung des städtischen Aktionstages «Tag der Nachbarschaft»;
- Unterstützung von Mitwirkungsveranstaltungen anderer städtischer Stellen.

Koordination und Netzwerkarbeit

- Regelmässiger Kontakt mit Quartier- und Anwohnervereinen (Besuch von 21 Hauptversammlungen pro Jahr, jeweils mit einem Stadtratsmitglied und einem Quartierpolizisten);
- Teilnahme am jährlichen Austausch zwischen dem Gesamtstadtrat und den Präsidentinnen und Präsidenten der Vereinigten Quartiervereine (VQV);
- Ansprechperson für die Post AG im Zusammenhang mit Poststellenschliessungen und -umwandlungen;

- Aktive Mitwirkung in der städtischen «Arbeitsgruppe Wohnen» und im Steuerausschuss zum Teilprojekt «Konsum und Ressourcen» des Energiekonzepts 2050.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

- Zusammenstellung der Redaktions- und Erscheinungstermine der 13 Quartierzeitschriften;
- Herausgabe von Informationsmaterialien wie dem Flyer «Willkommen im Quartier – Begegnungsorte für alle» und der Broschüre «Mittagstische / Angebote in der Stadt St.Gallen»;
- Erstellung des 81-seitigen Dokuments «Kurzportraits über die 18 Quartiere der Stadt St.Gallen» als Grundlage für zukünftige Quartierentwicklungen.

Entwicklungsarbeit

- Einbringen sozialer Aspekte in Sondernutzungsplanungen im Bereich Planen und Bauen.

Diese Aufzählung verdeutlicht, dass die Stelle eine Vielzahl konkreter und nachvollziehbarer Leistungen erbracht hat, sowohl im operativen als auch im strategischen Bereich.

3. Was waren aus Sicht des Stadtrates die zehn bedeutendsten Wirkungsbeiträge («Highlights») des bisherigen Quartierbeauftragten, seit diese Stelle neu geschaffen wurde?

Aus Sicht des Stadtrates lassen sich folgende zehn besonders wirkungsvolle Beiträge des bisherigen Quartierbeauftragten seit Einführung der Stelle als «Highlights» benennen:

- 1. Vermittlungsaktion während der Corona-Pandemie:** Auf den städtischen Aufruf «Miteinander und Füreinander im Umgang mit dem Coronavirus» hin (per Brief an alle Haushalte) koordinierte die Stelle die erfolgreiche Vermittlung von rund 100 hilfesuchenden Personen mit über 480 hilfeleistenden Freiwilligen.
- 2. Zwischennutzung des Primarschulhauses Tschudiwies:** partizipative Prozessbegleitung und Organisation zur temporären Nutzung des Schulhauses durch verschiedene zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.
- 3. Etablierung des Aktionstags «Tag der Nachbarschaft»:** Einführung und nachhaltige Verankerung eines städtischen Aktionstages zur Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens in allen Quartieren.
- 4. Initiierung der städtischen Lebensraumstrategie:** Projektleitung bei der Erarbeitung und Umsetzung einer übergreifenden städtischen Strategie unter dem Motto «Unsere Quartiere – Lebensräume für alle!» für eine koordinierte und kooperative Quartier- und Gemeinwesenarbeit für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen.
- 5. Erstellung der «Kurzportraits der 18 Quartiere der Stadt St.Gallen»:** Entwicklung eines umfassenden, 81-seitigen Überblicks über die Vielfalt und Eigenheiten der einzelnen Quartiere – als Grundlage für strategische Entwicklungen.
- 6. Mithilfe beim Aufbau von drei dezentralen Familienzentren:** Begleitung der Organisationen tiRumpel, Gugelhuus und Areal Bach.
- 7. Stärkung der Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen:** Einführung regelmässiger Stadtratsbesuche an den Hauptversammlungen der Quartiervereine und Begleitung des jährlichen Austauschs zwischen dem Stadtrat und den Vereinigten Quartiervereinen (VQV).
- 8. Förderung von Projekten in den Quartieren:** Aufbau und Umsetzung einer niederschweligen Projektförderung, durch welche zahlreiche lokale Initiativen realisiert werden konnten.

9. **Unterstützung der Etablierung von Quartier-Stämmen:** Aufbau und Begleitung informeller Quartier-Stämme.
10. **Veranstaltung zu neuen Wohnformen:** Initiierung und Organisation des Informations- und Austauschchanlases «Neue Wohnformen in der Stadt St.Gallen» mit rund 100 Teilnehmenden aus Fachkreisen, Zivilgesellschaft und Verwaltung.

Dies verdeutlicht die vielseitige, vernetzende und wirkungsorientierte Arbeit der Stelle im Sinne einer nachhaltigen Quartier- und Stadtentwicklung.

4. *Welche jährlichen Einsparungen resultieren bei einem Verzicht auf die Wiederbesetzung (Wie hoch waren die Bruttolohnkosten inklusive Sozialleistungen, Spesen etc. für diese Stelle)?*

Die Stelle war zuletzt mit einem Pensum von 70 Prozent ausgestattet und mit der Funktion eines Fachspezialisten / einer Fachspezialistin hinterlegt (Lohnklasse F). Bei einer Neubesetzung wird der Lohn aufgrund verschiedener Kriterien wie Erfahrung, Ausbildung und Qualifikation festgelegt. Daher kann die Einsparung variieren. Die Einsparungen würden in etwa CHF 80'000 betragen.

5. *Wie könnte der Stadtrat das bisher vom Quartierbeauftragten verantwortete Budget künftig gerecht auf die Quartiere verteilen, damit diese ihre eigenen Ideen und Projekte weiterhin zielgerichtet und eigenverantwortlich verfolgen können — etwa mittels projektbezogener Quartierfonds oder partizipativer Budgetierung? (Diese Frage bitte beantworten, auch wenn der Stadtrat nicht im Sinn hat, auf die Wiederbesetzung zu verzichten).*

Das bislang von der Stelle verantwortete Projektförderbudget (2024 standen Mittel im Umfang von CHF 40'000 zur Verfügung) wurde im Zuge einer Neustrukturierung per 1. Januar 2025 mit allen anderen, bisher thematisch gebundenen Fördermitteln der Dienststelle Gesellschaftsfragen zusammengeführt. Daraus entstand ein einheitliches Projektfördergefäss, mit dem weiterhin Initiativen aus den Quartieren und unterschiedlicher Zielgruppen unterstützt werden. Aktuell stehen für die Projektförderung insgesamt CHF 180'000 pro Jahr zur Verfügung.⁵ Im Rahmen dieser Neuorganisation wurden auch die Kompetenzen zur Mittelvergabe angepasst, um eine niederschwellige, flexible und zeitnahe Förderung zu ermöglichen.⁶

Die neue Struktur verbessert insbesondere den raschen und unbürokratischen Zugang zu Fördermitteln für kleinere Projekte. Sie schafft klare Zuständigkeiten für unterschiedliche Fördervolumen, reduziert den administrativen Aufwand, erhöht die Geschwindigkeit der Gesuchsbearbeitung und stellt sicher, dass einheitliche Vergabekriterien zur Anwendung kommen. Bei der Festlegung der Vergabekompetenzen wurden gleichzeitig auch eine stadtinterne Harmonisierung angestrebt.

Nicht alle Fördergesuche haben einen Bezug zu einem bestimmten Quartier. Eine pauschale Mittelverteilung auf die einzelnen Quartiere – etwa in Form von projektunabhängigen Quartierfonds oder einer partizipativen Budgetierung – ist derzeit nicht vorgesehen. Im Rahmen der Erarbeitung der Lebensraumstrategie wird jedoch geprüft, ob die künftigen Lebensräume dereinst ein eigenes Projektbudget erhalten sollen, das sie selbst verwalten können.

⁵ S. <https://www.stadt.sg.ch/home/verwaltung-politik/direktionen/soziales-sicherheit/gesellschaftsfragen/projektfoerderung.html>.

⁶ [Reglement zur Förderung gesellschaftsrelevanter Projekte und Veranstaltungen vom 17. Dezember 2024, SRS 331.1.](#)

6. *Wenn nicht eine Streichung dieser Stelle, an welche Stellen denkt der Stadtrat, wenn er in seinen Legislaturzielen 2025-2028 schreibt, dass er den Personalaufwand reduzieren möchte?*

Der Stadtrat möchte bis Ende der laufenden Legislatur mittels Prozessanalyse und -optimierung den Personalaufwand reduzieren. Zum jetzigen Zeitpunkt ist daher noch offen, in welchen Bereichen dies zum Tragen kommen wird. Dabei gilt es, das Thema fundiert anzugehen und eine öffentliche Diskussion um die Streichung einzelner Stellen oder Stellenprozente zu vermeiden – insbesondere auch aus Rücksicht auf die Mitarbeitenden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilage:
▪ Interpellation vom 27. Mai 2025